

Arbeit und Lernen

eine geschaffige Fährtenreise

Im Neuen Jahr setzen wir unsere Reise zu Wörtern fort. Nach Motivation und Neugier nun das Wort Arbeit in Verbindung zu Lernen.

Die lernende Arbeitsreise ist assoziierend, recherchierend und lädt zu Diskussionen und Meinungen ein. Wir sind ganz nach der ursprünglichen Bedeutung des Wortes Lernen auf der Suche und möglichen Fährten und Verbindungen zu Arbeiten und Lernen.

Wie immer können Sie die Ursprungsdatei (ein Powerpoint) bei info@lernundenter.com beziehen und weiterverarbeiten. Es freut uns, wenn Sie uns den Verwendungszweck angeben.
Die E-Journalistinnen von lernundenter, U. Bohren Magoni + R. Vögtli-Bossart



Etymologie des Wortes Arbeit

Das gemein germanische Wort **ar[e]beit** ist wahrscheinlich eine Bildung aus einem untergegangenen germanischen Wort mit der Bedeutung 'verwaist sein, ein zu schwerer körperlicher Tätigkeit verdingtes Kind sein'.

Aus Duden Lexika, Band 7, die Etymologie der deutschen Sprache



Syt der öpper oder nämet der Lohn ?

Madame de Meuron, eine Patrizierin aus Bern zum Thema Arbeit, gest. 1980

Diese überlieferte Aussage erzählte mir jemand, der in den 70er Jahren in Bern arbeitete. Damals lebte **Madame de Meuron** noch und wurde zu einer eigentlichen Kultfigur. Ein eindrücklich gelebtes Beispiel, welches die Bedeutung und ‚Abwertung‘ der Arbeit aufzeigt.



Diskussionspunkte:

Welche Tätigkeiten zählen Sie zur Arbeit?
Wie definieren Sie das Wort Arbeit?

Etymologie des Wortes Lernen

Lernen, Wissen und Vergessen sind Arbeitsvorgänge.

Das westgermanische Verb **Lernen** ist mit dem Wort lehren verwandt und gehört zur Wortgruppe 'leisten'.

Ursprungsbedeutung = 'einer Spur nachgehen', nachspüren

Das Wort **Wissen** bedeutet eigentlich im ursprünglichen (germanischen) Sinn 'ich habe nachgespürt'.

Das Wort **Vergessen** bedeutet ursprünglich 'aus der Übung gekommen', ich habe die Spur verloren

Diese Ursprungsbedeutungen zeigen auf den engen Zusammenhang zwischen Arbeiten und Lernen auf. 'Auf die Suche gehen' sind Prozesse und deuten auf Wissen und Erfahrung hin. Das Wissen gründet auf Suche und stetigen Entwicklung.

Deutlich erlebe ich den Zusammenhang zwischen Lernen und Arbeiten in Weiterbildungen. Teilnehmende sind erstaunt, nach einem ganzen Weiterbildungstag müde zu sein. Aussagen wie: „*Ich bin sehr müde, nicht mehr gewohnt, einen ganzen Tag zu lernen und zu sitzen. Dabei war es nicht so lange wie ein normaler Arbeitstag*“ verdeutlichen dies.



Diskussionspunkte:

Gönnen wir uns die Lernarbeit in ihrer Ursprungsbedeutung des Suchens?

Arbeiten wir gegen das Vergessen mit Trainieren und stetiger Fahrtensuche?

Definitionen von Lernen

In der Alltagssprache bezeichnet man als Lernen den Erwerb von Wissen sowie von motorischen und sprachlichen Fertigkeiten. In der Psychologie versteht man unter Lernen die durch Erfahrung entstandenen, relativ überdauernden Verhaltensänderungen. Lernen kann somit als ein Prozess verstanden werden, der bestimmte Organismen, jedoch auch technische Anlagen (z.B. Automaten) befähigt, aufgrund früherer Erfahrungen und durch organische Eingliederung weiterer Erfahrungen situations-angemessen zu reagieren.

Generell ist zu unterscheiden zwischen einsichtigem Lernen, das Bewusstsein voraussetzt, Lernen durch Dressur und Lernen durch Versuch und Irrtum.

Menschliches Lernen ist eine überwiegend einsichtige, aktive und sozial-vermittelte Aneignung von Kenntnissen und Fertigkeiten, Überzeugungen und Verhaltensweisen. Die dabei auftretenden Lernvorgänge lassen sich in vier Lernphasen einteilen: die Vorbereitungsphase, in der Aufmerksamkeit, Wahrnehmung und Reizunterscheidung erfolgen, die Aneignungsphase mit der 'Assoziation' als Verknüpfungsprozess und nachfolgenden inneren Verarbeitungsprozessen, die Speicherungsphase mit der Codierung (Verschlüsselung) der Erfahrung und deren Speicherung im Gedächtnis und die Erinnerungsphase, in der das gespeicherte Material abgerufen, decodiert (entschlüsselt) und in eine Reaktion umgesetzt wird.

(c) Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, 2005

Wort _ Synonyme zu Arbeit

Synonyme und Assoziationen aus Gesprächen

arbeiten und Arbeit

Arbeitsverhalten, Arbeitsalltag, Arbeitsfreude, Arbeitszeit, Berufung, Lernarbeit, Lehrarbeit, Job, Anstellung, Aufgabe, Beruf, Tätigkeit, Arbeitsplatz, Beschäftigung, Stellung, Arbeitsverhältnis, Stelle, Dienst, Tun, Ausübung, Verrichtung, Posten, Produktivität, Neukreation, Schöpfung, machen, tun, fabrizieren, fertigen, herstellen, ausführen, ausüben, erledigen, verrichten, verüben, absolvieren, gestalten, schaffen, erstellen, errichten, anfertigen, bearbeiten, zubereiten, produzieren, erschaffen, verüben, bauen, abarbeiten, abdienen, ableisten, tilgen, begleichen, abzahlen, abschreiben, abtragen, amortisieren, schufteten, abschinden, bemüht sein, malochen, schwänzen, bearbeiten, abfinden, entschädigen, abspeisen, abfertigen, befriedigen, entsprechen, beglücken, fertig machen, stempeln, Burnout, Kreation, Plage, Schwierigkeit, Strapaze, Aufzeichnung, Berufung, Problem lösen, Produkt, Denken und Handeln, Pensionierung, AHV, ausgesteuert, Reintegration, durchs Netz fallen, Hierarchie, Organigramm, Delegieren, Überzeit, Sicherung des Arbeitsplatzes, Teuerung, Teilzeitarbeit, Weiterbildung, Überlastung, Unterforderung, Überforderung, Qualifizieren, Noten, Mobbing, Erschöpfung, MitarbeiterInnengespräch, Nachtwache, Schichtarbeit, Überzeit, Eustress, Arbeitshäusler

Schweizer-Dialekt

Schaffe, wärche, maloché, wurschtle, chnühle, schufte, büeze, chüngele, schäfferle, mache, ich ha ghändlet (neudeutsches Dialekt), bügler, Souchrampf, schluddere, liire



Ein Link zu [Arbeitspsychologie](#) und [Mobbing](#) des Gesundheitsamtes Baden-Württemberg/DE

Kennen Sie noch weitere Synonyme?

Wie werten Sie die Wörter, eher positiv, neutral oder negativ besetzt?

Von unseren österreichischen Lesenden wäre es interessant zu erfahren, ob es spezielle Wörter gibt

Wort _ Synonyme zu Lernen / Lehren

Lernen

büffeln, auswendig aufsagen, auffassen, einstudieren, aufsagen, verlernen, prüfen, einschustern, einpauken, dem Gedächtnis einprägen, anleiten, drillen, einhämmern, anweisen, belehren, brainen, unterrichten, mind mapping, minden, kennen, beherrschen, verstehen, wissen, begreifen, kapieren, realisieren, beibringen, Vermittlung, Prozess, Vermittlungsprozess, einprägen

Lehren

unterrichten, dozieren, Vorlesung, unterweisen, instruieren, belehren, erläutern, zeigen, vertraut machen mit, einpauken, beibringen, erziehen, pauken

Lehren / Lehrerin / Lehrer?

Drillerin, Teacherin, Coach, Lernberaterin, Lehrkraft, Pauker, Ausbilderin, Lehrkörper, Schulmeister, Oberlehrerin, Studienrat, Referendarin, Dozent, Trainerin, Pädagoge, Ratgeber, Schulmeister, Lehrmeister (neuer BerufsbildnerIn),



1 x gesucht Lehrer,
1 x gesucht Lernberatung

interessant ist die Frage,
welche Assoziationen Sie
zu den Bildern haben?

Antonyme/Gegenwörter zu Arbeit und Lernen

Arbeit

otium, lateinisch, Musse oder auch Müssiggang

neg-otium, lateinisch Arbeit und Tätigkeit

Antonyme aus einer kleinen Befragung

ruhen, entspannen, Ferien, Feierabend, abtanzen, Wandern, ausspannen, ausschlafen, Samstag und Sonntag, abschalten, Siesta, Pause, Mittagsschlaf, Musse

Lernen

Antonyme aus einer kleinen Befragung

abhocken, statisch, die 3 Affen (nichts sehen, nichts hören, nichts sagen), Isolation, abschalten, dudelen, Gleichgültigkeit, Nachlässigkeit, Passivität, Faulheit, Ignoranz, Desinteresse

[Was sind Antonyme ?, eine interessante Seite auf Wikipedia](#)

[Und hier ein Hotpotato zu Antonyme /Tätigkeiten](#)

[Die Seite des Müssigganges](#)



Gefunden bei der Bildrecherche:

Müßigkeit ist aller Laster Anfang
Müßigkeit ist aller Arbeit Anfang
Musse ist nicht Müßigkeit

Ist für Sie Müßiggang eher positiv oder negativ? Welcher Anfang ist es? Anfang der Arbeit oder des Lasters ?

Sprüche und Geschichten zu Arbeit und Lernen

Lieber Schweissperlen als gar kein Schmuck von einem Goldschmied
Gib doch das em Stift / lass dies vom Auszubildenden
ausführen Ausdruck für Auszubildender mit Bezug zur Arbeit

Ghaue oder stoche Kraftausdruck für 'das stimmt! wirklich und absolut' aus der
Zwinglistadt, bedeutet aber in Wirklichkeit hauen und stechen, also Arbeitsvorgänge

Arbeit und Tugend schliessen einander aus Aristoteles

Das muess jede duremache / das muss jeder durchmachen
(selbst erlebt in einem Grossbetrieb)

Sig froh, hesch Arbet! Sei froh, hast du Arbeit!
(Aus einem Gespräch mit einem 90-jährigen Mann, der Arbeitslosigkeit erlebt hat)

No föif Jaar bis zur Pensionierig / noch fünf Jahre bis zur
Pensionierung (kürzliche Aussage eines Kollegen)

Jetzt weisch wie's isch!! Jetzt weisst du, wie es ist!! Huch

Schuster, bleib bei deinen Leisten (Sprichwort mit Moralin, Zeitpunkt?)

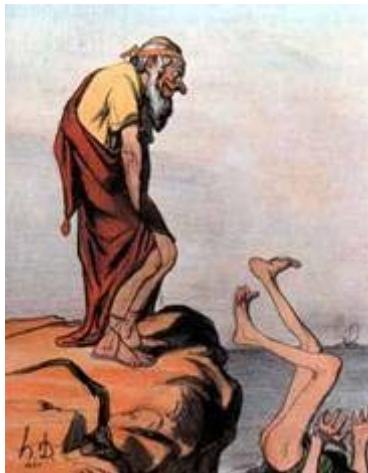
Das hat noch niemanden geschadet (Sprichwort mit Moralin in
Zusammenhang mit Lernen)

Zerscht lehre/schaffe, dänn spille. Zuerst lernen/arbeiten,
dann darf gespielt werden (Moralin, Zeitpunkt, erlebte es selbst in der Schule)

Dummheit ist lernbar (Titel eines Buches von Jürg Jegge, empfehlenswert)



Bildgeschichten zu Meister/Schüler/Schulmeister



Griechische Bildgeschichten von H. Daumier

Mentor, der Lehrer und Erzieher Telemachs, verhilft kurz entschlossen seinem Zögling zu einem abkühlenden Bade gegen die heisse Liebesleidenschaft. Wie Telemach auf den Pfaden der Liebe zur Nympe Eucharis wandelt –

Nach dem abkühlenden Bade ist Telemach auf den Weg der Tugend zurück gekehrt...

"Zu Dionys, dem Tyrannen,
schlich ..."
Sind nun Tyrannen
Schulmeister oder
Schulmeister Tyrannen?

Alle Zeichnungen von Honoré Daumier, 1808 – 1879 [mehr im Wiki](#)

Geschichte und Arbeit

Die Griechen (Aristoteles und Platon) unterschieden die Tätigkeiten:

1. Knochenarbeit ist un kreativ und degradierend

Arbeiten, welche schmutzige Hände machen, sind nicht ehrenvoll. Sie hindert den denkerischen - philosophischen Prozess. Die Sklaven verrichteten für sie das, was zum unmittelbaren Lebensunterhalt getan werden musste. Das betraf alles, was anstrengend und lästig war wie Viehzucht, Häuserbau

2. Kunsthandwerk ist ein planvoller und kreativer Prozess

3. Politisches Handeln gehörte zum wichtigen Spektrum menschlicher Tätigkeiten

4. Philosophieren gehört den den menschlichen Tätigkeiten

Sklaven waren von den Tätigkeiten 2-4 ausgeschlossen

[Mehr zu Platon in Wikipedia ->](#) und auf [raffiniert ->](#) (einem Philosophielexikon)
[Mehr zu Aristoteles in Wikipedia ->](#) und auf [raffiniert ->](#) (einem Philosophielexikon)
[Arbeitspsychologie in Wikipedia](#)



Aristoteles und Platon bei Arbeit No.4

Diskussionsfragen

Wie werten wir heutzutage die verschiedenen Tätigkeiten?
Was ist der Wert der Arbeit?

Welche Tätigkeiten sind Image fördernd?

Wie ist das Image der Sozialberufe?

Geschichte zu Lernen, Arbeiten und Meistertum

Schon im Altertum formulierte [Seneca](#) in seinen Briefen an Lucilius den Gedanken, dass man beim Lehren selbst lernt (epistulae morales I, 7, 8): *docendo discimus* ([lat.: "durch Lehren lernen wir"](#)).

Der Schüler sollte den Meister als eine Person betrachten, die ein bestimmtes Wissen beherrscht und bereit (und fähig) ist, dieses Wissen mit ihm zu teilen. Der Meister sollte den Schüler als jemanden betrachten, der fähig ist, seine Lehren zu begreifen, und eventuell sogar eines Tages seine eigenen Fähigkeiten (die des Meisters) in den Künsten übertreffen wird. [Auszug aus einer Kampfkunstseite](#)

Meister und Schüler. — Zur Humanität eines Meisters gehört, seine Schüler vor sich zu warnen. (F. Nietzsche, Morgenröte, Gedanken über die moralischen Vorurteile) [mehr zu Morgenröte](#)

Eine Zunft – von althochdeutsch „*zumft*“ (zu ziemen) ist eine ständische Körperschaft von [Handwerkern](#), die im Mittelalter zur Wahrung gemeinsamer Interessen entstand und bis ins 19. Jahrhundert existierte. In den Zünften wurden die Regeln der jeweiligen Handwerksberufe aufgestellt und überwacht, beispielsweise Ausbildungsregeln, Arbeitszeiten, Produktqualität und Preise. Alle Handwerker des Mittelalters mussten zur Berufsausübung Mitglied ihrer Zunft sein. Zünfte hatten ihren Sitz in grösseren Orten oder dort, wo eine bestimmte Berufsgruppe besonders häufig anzutreffen war. [Wikipedia](#)

Heute wird als Geselle ein [Handwerker](#) bezeichnet, der eine [Ausbildung](#) in einem [Beruf](#) des Handwerks durch Bestehen der [Gesellenprüfung](#) vor der Handwerkskammer erfolgreich abgeschlossen und infolge dessen seinen [Gesellenbrief](#) erhalten hat. Früher mussten Gesellen anschließend auf [Wanderschaft](#) gehen, um bei anderen [Meistern](#) der gleichen Zunft zu lernen und Erfahrung zu sammeln. Die Wanderjahre, auch *auf der Walze sein* genannt, waren im Mittelalter eine Voraussetzung, um Meister werden zu können. Heutzutage ist die Wanderschaft freiwillig. [Mehr im Wiki](#)



Zimmermannsgeselle auf der Wanderschaft



Wappen der Zünfte der Glaser (oben) und der Schreiner (unten)

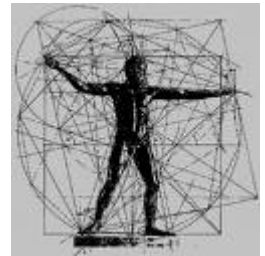
arbeitendes Lernen / lernendes Arbeiten

arbeitendes Lernen, produktorientiertes Lernen, handelndes Lernen, lernender Output, entwickelndes Handeln, lernendes Handeln, Lernarbeit

Diese Verbindungen mit Arbeit und Lernen zeigen den Zusammenhang des Arbeitens mit dem Lernen in aller Deutlichkeit auf. In unserer schnelllebigen Zeit sind wir auf dieses Amalgam zwingend angewiesen.

Es verdeutlicht

- den Zusammenhang zu Arbeits- und Lernaufträgen.
- zur freiheitlichen Gestaltung von Arbeit und Lernen.
- die Wissenskumulation durch Teamarbeit.
- die Verantwortung von Ausbilder:innen für ihre Lernenden.
- die Freude oder Widerstand gegenüber Lernen und an der Arbeit.
- die Fähigkeit jedes Menschen zur lernenden Arbeit und zur Lernarbeit.
- dass Selbstverantwortung mit entsprechender Kompetenz gepaart werden muss.
- den Zusammenhang zu der ursprünglichen Bedeutung von Lehren/Lernen.
- die Geschichte(n), die in Zusammenhang mit Lernen und Arbeit stehen.
- dass die Lernbiografie wesentliche Auswirkungen zeigt auf das Verständnis von Arbeit/Lernen.
- dass Lehren eigenes Lernen ermöglicht
- wie Geschichte wirkt, wie z.B. die Thesen von Platon zu Arbeiten
- dass Eigenerfahrungen im Arbeiten wesentlich nachhaltiges Lernen ermöglichen



Welche Zusammenhänge und Konsequenzen sehen Sie?

Und nun?

Meine EVA (Evaluation) zum lernenden Output dieses Newsletter.

Als Vorgang zur Produktion wählte ich bewusst den lernenden Output. Ich machte mir Gespräche mit verschiedensten Menschen zunutze. Ich nutzte mein visuelles Lernen und recherchierte immer gleichzeitig mit Bildern und Texten. Dies hat mir Spass gemacht und motivierte meine Arbeit. Mir wurde der Zusammenhang mit meiner Lernbiografie und auch mit der Geschichte des Lernens und Arbeitens bewusst. Mein Augenmerk in meiner pädagogischen Arbeit ist wieder konzentrierter und lehrbewusster geworden. Ich achte mich vermehrt auf Aussagen von Kolleginnen und Studierenden. Mir ist bewusst geworden, dass Arbeit viele verschiedene Aspekte braucht. Lust, Musse und auch 'Geknorze' sind wichtig für das Lernen und den lernenden Output.

Ein bestechendes Beispiel
von lernendem Handeln



Und nun eine letzte Frage in diesem Newsletter an Sie:

Hat die Lektüre lernende Fragen in Ihnen geweckt?
Haben Sie den Eindruck, beim Lesen des Newsletter gearbeitet zu haben?
Wie wäre Ihre EVA?

Wir sind auf Spurensuche gewesen, manchmal haben wir Umwege gemacht oder sind ohne Umschweife weitergewandert. Sie haben ein Anliegen? Mail zu info@lernundenter.com

Unser Gesellinnenwanderschaft hat uns an weiterführende Fragen geführt. Wir grüssen herzlich, das lernundenter-team, Ursula Bohren Magoni und Rosmarie Vögtli

Literatur

Bücher und E_Books

Arbeitspsychologie in Krankenhaus und Arztpraxis, Arbeitsbedingungen, Belastungen, Ressourcen, Eberhard Ulrich, Verlag Hans Huber, 2000

E- Brockhaus, Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, 2005

Die Etymologie der deutschen Sprache Duden Lexika, Band 7

Der Arbeitsort als Lernort, Instrumente und Konzepte, Band 8, Sauerländer, Jürg Brühlmann, Iris Ludwig, Renate Schwarz Govaers,

Allgemeine Psychologie, Spektrum Lehrbuch, Christian Becker-Carus Akademischer Verlag, 1. Auflage 2004

Der Waschküchenschlüssel von Hugo Loetscher, 1999 Diogenes

Links

[Arbeitspsychologie](#), Bayrisches Landesamt für Gesundheitsschutz und Lebensmittelsicherheit, DE

[Arbeitspsychologie](#), Gesundheitsamt Baden-Württemberg, DE

[Zunft und Gesellentum](#) Wikipedia

[Antonyme](#) Wikipedia

[Platon](#) und [Aristoteles](#), Geschichte der Griechen, Wikipedia

[Meister/Schülerverhältnis](#) (Kampfkunstseite)

[Die Seite des Müsigganges](#)

[Motivation](#) und [Neugier](#), Newsletter zum Zyklus Wörter von [lernundenter](#)

[Jürg Jegge](#), der Schriftsteller und Autor von Dummheit ist lernbar